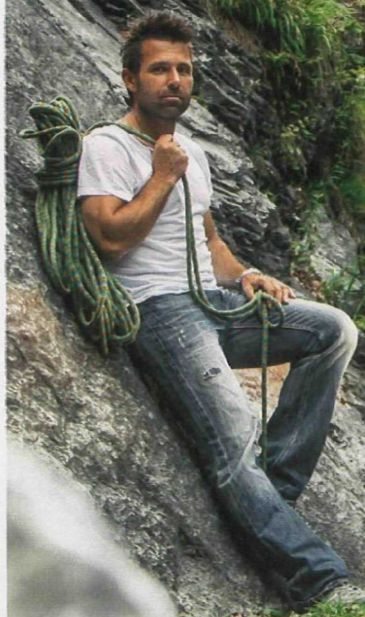
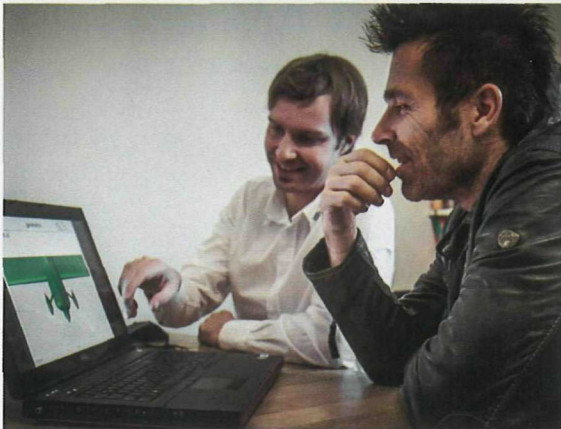


REBELL OHNE LIMIT

ZUHAUSE BEI ÖSTERREICHS ERFOLGREICHSTEM PILOTEN:
WIE DER QUERDENKER HANNES ARCH IMMER WIEDER
DIE GRENZEN VERSCHIEBT.





Führende Technologie: Hannes Arch bespricht mit Dipl.-Ing. Peter Leitl ein Update. Die Grazer Firma bionic surface entwickelt für Arch strömungsoptimierte Oberflächen.

Hannes Arch kommt mit dem Helikopter zu unserem Termin. Am Steuer sitzt er selbst. Wir sind in der Obersteiermark, im beschaulichen Trofaiach. Hier ist Österreichs erfolgreichster Pilot geboren und aufgewachsen. Gestern Abend hatte er sich kurzerhand verabschiedet, um einen Termin in Wien zu absolvieren, heute Vormittag ist er schon wieder zurück. Klingt eher nach Topmanager? Der Extremsportler Arch würde das als Kompliment nehmen. Als das Red Bull Air Race zwischen 2011 und 2013 ausgesetzt wurde, um Reglement und Sicherheit zu verbessern, ist der Weltmeister von 2008 ein Grenzgänger geblieben. „Ich bewege mich gern am Limit, nur dort spüre ich, ob etwas funktioniert“, sagt

Arch über jene drei Jahre, in denen er ganz ohne Agentur sein Image als Showpilot und Markenbotschafter professionell ausgebaut hat. „Wenn du am Vormittag hier ein Interview gibst und am Nachmittag dort eine Air Show fliegst, verschiebst du auch Grenzen.“ Entscheidender Faktor ist die Mobilität, die Arch abwechselnd mit seinem Flugzeug, seinem Helikopter und seinem Mazda CX-5 ausreizt. Mit dem japanischen Automobil-Hersteller verbindet ihn die Denkart: Auch Mazda geht ja immer wieder ganz eigene Wege, um Grenzen zu überschreiten, zum Beispiel mit den Skyactiv-Motoren.


Seit das Red Bull Air Race heuer wieder ausgetragen wird und Arch die aktuelle Weltmeisterschaft anführt, ist ihm das Heimkommen noch wichtiger geworden: So richtig zuhause fühlt sich Arch beim Bergsteigen und Klettern. Am liebsten in Trofaiach, wo nach wie vor seine besten Freunde leben und die schönsten Berggipfel noch zum Gemeindegebiet gehören. „Wir Menschen sind ja eigentlich zum Gehen gemacht, maximal zum Laufen“, sagt ausgerechnet jener Mann, der mit 400 km/h durch Pylonen fliegt, und meint damit: Das rasante Air-Race-Leben zwischen Las Vegas, Abu Dhabi und Malaysia kann einen leicht entfremden – in der Natur spürt man sich dann wieder und lädt die Energiespeicher auf.

Die Berge sind nicht nur Archs besondere Leidenschaft. Sie haben

aus ihm auch jenen Querdenker gemacht, der heute für Aufsehen sorgt. Angefangen hat es in der Schule, als er bemerkte, dass man nicht immer in der Klasse sitzen muss, um später die Prüfung zu schaffen. Die gewonnene Zeit verbrachte er beim Klettern. Später machte Arch einen Bogen um das Bundesheer, wohl wissend, dass sie dort nicht auf einen Querdenker warten. Geld war ihm nicht wichtig, er reiste monatelang mit einem Van herum, um Klettern zu können, und war der glücklichste Mensch. Arch: „Ich habe es anders gemacht und mit den Konventionen gebrochen.“ Diese Einstellung hat ihn schließlich erfolgreich gemacht: Er entdeckte das BASE-Jumping für sich, und seine Sprünge von der Eiger- und der Matterhorn-Nordwand brachten ihm weltweite Aufmerksamkeit. Als das Gleitschirmfliegen zu seiner neuen Leidenschaft wurde, kreierte Arch als Mastermind das Red Bull X-Alps – eine einzigartige Alpen-Überquerung, bei der die waghalsigsten Gleitschirmflieger in sieben Tagen und quasi ohne Pause den Weg von Salzburg nach Monaco fliegend und laufend zurücklegen. „Wenn jemand sagt, dass etwas nicht geht, will ich immer das Gegenteil beweisen“, sagt Arch. Als Quereinsteiger erlernt er dann auch das Kunstfliegen, das ihn schließlich zum Red Bull Air Race führt. Dort schockiert er die etablierte Konkurrenz, als er nach einer durch-



Mit Vater Johann auf der Wiese, wo alles begann: Hannes Arch ging zunächst mit dem Drachen in die Luft. Es folgten Gleitschirm, Flugzeug & Helikopter.



Ein Grenzgänger tankt neue Kraft: Beim Klettern mit Robert und Jürgen, den besten Freunden aus Trofalach, fühlt sich Weltbürger Arch richtig zuhause.



Leidenschaftlich anders baut Mazda seine Autos

Im CX-5 von Hannes Arch, aber auch im Mazda3 und im Mazda6 zeigt sich, wie die Ingenieure mit Konventionen brechen. Gegen den allgemeinen Downsizing-Trend setzen die Skyactiv-Motoren von Mazda auf großen Hubraum und extremes Verdichtungsverhältnis – damit loten sie neue Grenzen bei der Effizienz aus und sind gleichzeitig sehr komfortabel. Querdenker sind aber auch die Designer, die sich mit dem Kodo-Design an der Natur orientieren und damit einen einzigartigen Schwung in die Karosserie bringen.

FOTOS: KURT PINTER

wachsenen Debütsaison schon im zweiten Jahr Weltmeister wird.

Als Rennpilot wächst Arch im Red Bull Air Race immer wieder über sich hinaus – auch weil er technologische Grenzen überschreitet: Laufend ist er mit der Grazer Firma bionic surface in Kontakt, die sein Flugzeug mit Innovationen wie der strömungsoptimierten „Haifischhaut“ immer schneller macht. Führende Technologie gibt ihm die Sicherheit, auch einmal einen Fehler machen zu können. Das macht ihn selbstbewusst und stark im Rennen. „Ich glaube, ich bin jemand, der dieses Spiel beim Air Race ein bisschen vorantreibt“, sagt Arch. Warum? „Einfach weil es mir Spaß macht. Wenn du mit Leidenschaft bei der Sache bist, kannst du Grenzen verschieben.“



www.mazdarebels.com/de-at